



Leier



Für den einfachen, schnellen und wirtschaftlichen Baufortschritt

ELEMENTDECKE

Montageanleitung

1. Grundausrüstung von benötigtem Werkzeug und Gerät:

- Schaleisen, Hammer, genügend lange Ketten mit Sicherheits-Kranhaken, Unterstellung (bauseits), Rollmaßstab, Stütze mit Gabelkopf. *(Bild 1)*

2. Liefervoraussetzungen:

- Die Liefer- und Verlegereihenfolge ist zeitgerecht vor der Lieferung vom Auftraggeber (der Baustelle) mit dem Lieferwerk abzuklären und schriftlich mittels Lieferabrufformular festzulegen.
- Die einwandfreie Zu- und Abfahrt sowie ausreichend befestigte Standplätze für Transportfahrzeug und Kran sind durch den Auftraggeber sicherzustellen.
- Die Deckenelemente werden im Allgemeinen direkt vom Transportfahrzeug auf die bauseits vorbereiteten, planebenen Auflager in einem Arbeitsgang verlegt.

3. Vorarbeiten – Montageunterstellung:

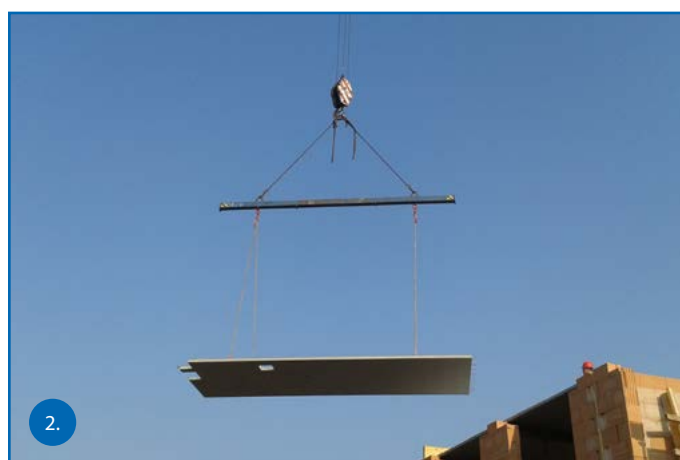
- Vor dem Verlegen der Deckenelemente sind gemäß den Angaben im Verlegeplan (Unterstellstützweite) ausreichend tragsichere und standsichere Unterstellungen mit einer Überhöhung lt. Statik zu errichten. *(Bild 3)*
- Die Auflagerbalken (Joche) müssen immer quer zu den Gitterträgern gestellt sein (auch bei Balkonplatten).
- Große Aussparungen und Vorsprünge sind zusätzlich zu stützen und abzusichern.

4. Abladen und Anhängen der Deckenelemente:

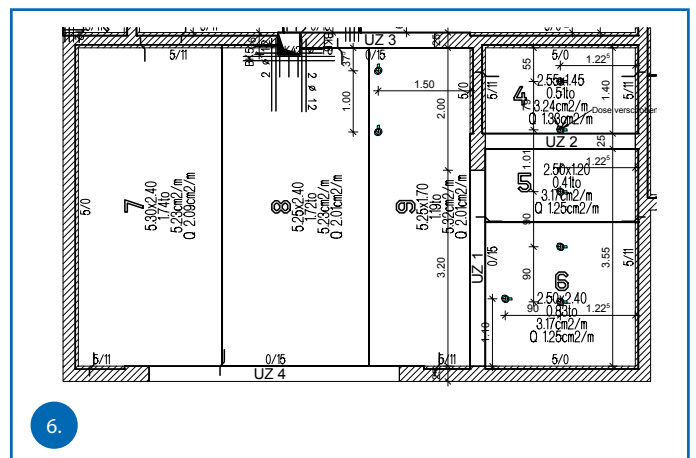
- Elementnummer mit Verlegeplan vergleichen. *(Bild 6)*
- Die Kranhaken des Gehänges in den Knotenpunkten der Gitterträger *(Bild 4)* einhängen.
- Die Einhängpunkte sollten je ca. 1/5 der Deckenelementlänge vom Platteneende entfernt sein. Nicht an vorspringenden Plattenteilen einhängen.
- Bei Deckenelementen mit einer Länge von mehr als 6,5 m ist ein Ausgleichsgehänge (Versetzbalken) zu verwenden. Ketten sind bauseits beizustellen. *(Bild 2)*
- Der Winkel zwischen dem Gehänge und dem Deckenelement darf auf keinen Fall 60° unterschreiten *(Bild 4)*. Achtung: genügend lange Ketten verwenden!
- Beim Anheben auf jeweils gleichen Zug der Gehänge achten. Langsam anheben und absetzen! Waagrecht anheben und verschwenken! Ruckartige Bewegungen vermeiden!

5. Lagerung der Deckenelemente (Zwischenlagerung)

- Im Allgemeinen werden die Deckenelemente direkt vom Transportfahrzeug auf die Unterstellung verlegt.



- Ist eine Zwischenlagerung der Deckenelemente erforderlich, so ist eine ebene, ausreichend befestigte, waagrechte Lagerfläche bauseits herzustellen.
- Die Deckenstapel (Elemente) sind auf Stapelhölzer, deren jeweiliger Abstand zu den Plattenenden ca. 1/5 der Plattenlänge beträgt, abzusetzen. Für Deckenelemente, die länger als 5 Meter sind, müssen mind. 4 Stück Stapelhölzer gleichmäßig verteilt unterlegt werden. (Bild 5)
- Stapelhöhe: Es dürfen keine höheren Deckenelementstapel auf der Baustelle gelagert werden, als diese angeliefert wurden. Dabei sind bei der Lieferung vorhandene Zwischenpolsterhölzer bei der Zwischenlagerung gleich auszuführen.
- Bei Deckenelementen mit Einbauteilen, die über die Gitterträger-Oberkante hinausragen, sind bauseitige Maßnahmen (distanzieren) bei der Zwischenlagerung zu treffen.



6. Verlegen der Deckenelemente

- Die Deckenelemente gemäß der Lage im Verlegeplan verlegen. Nicht verdrehen oder vertauschen! Die Positionsnummern, die Lage von Aussparungen, Zulagen, usw. sind zu kontrollieren. (Bild 6)
- Die Stöße zwischen den Deckenelementen dürfen auf die gesamte Fugenlänge hinweg an der Unterseite keine Höhenunterschiede aufweisen.
- Öffnungen in den Deckenelementen werden bereits im Werk ausgespart und sind auf der Baustelle lediglich bis zur Deckenoberkante (der fertigen Decke) abzuschalen.
- Wenn die Elektrodosen nicht schon im Werk eingebaut wurden, können die erforderlichen Öffnungen auf der Baustelle, nach dem Verlegen der Deckenelemente, von unten gebohrt werden. Achtung! Beim Bohren von oben ergeben sich Abplatzungen an der Deckenunterseite.
- Fugenstoßmatten bzw. Fugenstoßbewehrung siehe Pkt. 7.
- Beim Verlegen ist darauf zu achten, dass Elektroschläuche oder sonstige Einbauteile nicht beschädigt werden.

Verlegeplan Wesentliche Planinhalte:

- Grundriss mit Elementierung und Richtgewichten, Auflagertiefe, Bewehrungsüberstand, Einbauteilsymbole und Zusatzbewehrung(en).
- Wenn Leistungsbestandteil, Verlegeplan "obere Bewehrung"; Grundriss mit positionierter Bewehrung.
- Plankopf: Baustelle, Bauteil, Geschoß, Auftragsnummer, Plannummer, Deckenstärke, Betonsorte, Unterstellstützweite,

7. Fugenstoß-, Zulage-, und obere Bewehrung

- Vor dem Verlegen der Zusatz- und/oder oberen Bewehrung ist sicherzustellen, dass die Deckenelement-Oberseite frei von Verunreinigungen ist. Zuerst ist an den Plattenstößen die Fugenbewehrung gem. den Angaben im Verlegeplan auf die Deckenelemente aufzulegen. Die obere Bewehrung ist den erstellten Bewehrungsplänen entsprechend zu verlegen. (Bild 7)
- Die Distanzierung der oberen Bewehrung erfolgt mittels der Gitterträger oder bei höheren Lagen bauseits.



KONTROLLLISTE

Vor Lieferung die folgenden Punkte überprüfen!

Bauseitige Leistungen

- Montageunterstellung gem. Pkt. 3 vorbereitet
- Arbeits- und Schutzgerüste vorhanden
- Werkzeugsatz gem. Pkt. 1 vorhanden
- Genügend lange Ketten vorhanden
- Verlegerichtung bekanntgegeben
- Verlegeabschnitte bekanntgegeben
- Entladestelle(n) für Transportfahrzeuge bekanntgegeben
- Zwischenlagerplatz gem Pkt. 5 hergerichtet
- Zu- und Abfahrt für Transportfahrzeuge frei
- Spannungsführende Leitungen gesichert und andere Hindernisse beseitigt
- Mobil-/Hochbaukran bauseits, falls nicht anders vereinbart
- Montagetrupp eingewiesen (3 Personen)
 1. Person: Anschlagen der Elemente
 - 2.+3. Person: Verlegen der Deckenelementefalls erforderlich: Kraneinweiser

Transportfahrzeug und Kran

- Mobilkran / Hochbaukran
- Baustellenzu- und Abfahrt sowie Fahrtroute und Aufstellplätze für Transportfahrzeug und Mobilkran frei. Hindernisse wie parkende Autos, Oberleitungen, Äste, Rampen,... beseitigt; enge Kurven, Höhen- und Gewichtsbeschränkungen,... extra bekannt gegeben.
- Waagrechte, ebene Fläche für Aufstellplatz bereit.

Betoniervorschrift

- Vor dem Betonieren ist sicherzustellen, dass die Deckenelement-Oberseite frei von Verunreinigungen wie Schmutz, Eis, Schnee, usw. ist, da nur so der Verbund zwischen (Halb-) Fertigteil und Aufbeton hergestellt werden kann.
- Vor dem Betonieren ist bauseits sicherzustellen, dass die Unterstellung der Deckenelemente und die gesamte Bewehrung sowie die Öffnungen und Einbauteile mit den Angaben der Verlege- und Bewehrungspläne übereinstimmen und nach Lage und Höhe genau ausgerichtet worden sind. Abnahme durch fachkundige Person bauseits.
- Der Beton muss in der am Verlegeplan angegebenen Güte in einem Arbeitsgang aufgebracht und verdichtet werden. Bei hohen Temperaturen Elemente vornässen.
- Die Bewehrung darf beim Betonieren nicht heruntergetreten oder verschoben werden.

- Um eventuelle Schäden durch Überlastung zu vermeiden, ist der Aufbeton (Ortbeton) gleichmäßig, ohne Anhäufungen aufzubringen.
- Die einschlägigen Bestimmungen (ÖNORM 4710-1) sowie insbesondere hohe und tiefe Temperaturen sind zu beachten.

Nachbehandlung

- Der Aufbeton ist in den ersten Tagen durch geeignete Maßnahmen (Abdecken, Befeuchten, Schutzfilm,...) vor dem Austrocknen zu schützen.
- Sind die Deckenelemente nicht ganz dicht verlegt worden, kann Zementschlämme durch die Fugen laufen. Deshalb sollten die Fugen und Wandabschlüsse nach dem betonieren gesäubert werden.
- Die Montageunterstellung darf erst entfernt werden, wenn der Aufbeton ausreichend erhärtet ist. Die einschlägigen Bestimmungen (ÖNORM 4710-1) sind zu beachten.



Diese Montageanleitung soll Sie beraten. Die Angaben entsprechen unserem besten Wissen, jedoch kann keine Verbindlichkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit daraus hergeleitet werden. Aus rechtlichen Gründen bitten wir um Beachtung, dass ein Montageleiter ohne gesonderten Auftrag weder die Rolle eines Baukoordinators im Sinne des BauKG noch die Rolle eines Bauführers übernimmt.

Leier Baustoffe GmbH und Co KG
7312 Horitschon, Johannesgasse 46
Info-Hotline: +43(0)2236/714 81 50
info@leier.at

www.leier.eu

www.leier.eu